



Lebenswelten (de-)konstruieren Theaterunterricht in der Sekundarstufe I ist anders!

**Theaterunterricht in der Sekundarstufe I
Kongress des Bundesverbands Theater in Schulen e.V.**

Freitag, 23. und Samstag 24. März 2012

Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung
Felix-Dahn-Str. 3, 20357 Hamburg und Weidenstieg 29, 20259 Hamburg



Der Bundeskongress wird in Kooperation mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI Hamburg) und dem Fachverband Theater in Schulen Hamburg e.V. (FVTS) veranstaltet und von der Körber-Stiftung gefördert.



IMPRESSUM

// Herausgeber
Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung
Beratungsfeld Theater (LIF 11)
Hartsprung 23, 22529 Hamburg

// Redaktion
Sven Asmus, Claudia Aden

// Layout
Ulrike Bohl, KommunikationsDesign

// Titelfoto
Friederike Faber

Hamburg: November 2011
Auflage: 5.000

// V.i.S.d.P.
Sven Asmus

Grußwort BV.TS..... A4

Programmübersicht
Freitag, 23.03.2012..... A5

Organisatorische Hinweise für „Nicht-Hamburger“ A6

Programminformation zu den Fachforen
Freitag, 23.03.2012 A8

Biografien der Referenten
Freitag, 23.03.2012 A11

Fax-Anmeldebogen A14

Grußwort LI Hamburg B4

Programmübersicht
Samstag, 24.03.2012..... B5

Organisatorische Hinweise für Hamburger Lehrkräfte..... B6

Programminformation zu den Workshops
Samstag, 24.03.2012..... B9

Biografien der Referenten
Samstag, 24.03.2012..... B14

// Veranstaltungsorte
Freitag, 23.03.2012:
Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung,
Felix-Dahn-Str. 3, 20357 Hamburg
Samstag, 24.03.2012:
Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung
Weidenstieg 29, 20259 Hamburg

Liebe Theaterlehrerin, lieber Theaterlehrer,

der Bundesverband Theater in Schulen (BV.TS) freut sich, Sie zu dem bundesweiten Kongress „Theaterunterricht in der Sekundarstufe I“ einladen zu können. Nach dem Kongress „Wozu das Theater?“ im Jahre 2007 und dem Kongress „TheaterSpiel in der Primarstufe“ im Jahre 2009 wenden wir uns nun mit dem 3. Schultheaterkongress der Sekundarstufe I zu und kehren nach Hamburg zurück.

Im Mittelpunkt dieses Kongresses sollen die folgenden Fragen stehen:

// Ist der Theaterunterricht an allen Schultypen der Sekundarstufe I gleichermaßen erfolgreich?

// Entsprechen die bisher existierenden Unterrichts-Konzepte im Fach Theater den Anforderungen, die der Unterricht in der Sekundarstufe I stellt?

// Kommt das „Bildungsgeschenk“ Theaterunterricht allen Jugendlichen dieser Altersstufe gleichermaßen zu Gute?

// Bedarf der Theaterunterricht in der heutigen Bildungssituation neuer Impulse und Konzepte?

Wir wünschen Ihnen spannende und anregende Vorträge, Diskussionen und Workshops und bedanken uns bei unseren Kooperationspartnern, dem LI Hamburg und dem Fachverband Theater in den Schulen Hamburgs, und wir danken der Körber-Stiftung Hamburg für die freundliche Unterstützung.

Dieter Linck (BV.TS)

Freitag, 23. März 2012

// ab 10:30 Uhr **Ankunft am LI Hamburg**

Bitte checken Sie nach dem Eintreffen unbedingt am Tagungstresen beim Empfang in der Felix-Dahn-Str. 3 ein. Sie erhalten dort Ihre Tagungsunterlagen.

// 11:00–11:30 Uhr **Begrüßung**

// 11:30–12:00 Uhr **„Was bewegt unsere Jugendlichen heute?“**

Vortrag von Prof. Dr. Thomas Ziehe (Leibniz Universität Hannover)

// 12:00–13:15 Uhr **„Theaterunterricht in der Sek. I: Bestandsaufnahme, Unterschiede, Konsequenzen“**

Einführung in das Thema von Maike Plath (Vorstandsmitglied des BV.TS und Theaterlehrerin in Berlin)

// 13:15–14:45 Uhr **Mittagessen**

Das Mittagessen wird vom Bistro LI am Freitag 23.03.2012 in der Felix-Dahn-Str. 3 angeboten. Es ist in der Tagungsgebühr inbegriffen.

// 15:30–17:00 Uhr **Fachforen/erste Durchführung: F 1-01 bis F 1-05**

Sie können aus insgesamt fünf Fachforen (F1-01 bis F1-05) auswählen. Eine genaue Beschreibung der Foren finden Sie auf Seite A8 – eine Kurzbiografie der Referentinnen und Referenten auf Seite A11.

// 17:00–17:30 Uhr **Pause**

// 17:30–19:00 Uhr **Fachforen/zweite Durchführung: F 2-01 bis F 2-05**

Die Fachforen werden in gleicher Form wiederholt, so dass Sie an einem weiteren Forum teilnehmen können.

// 19:30–21:00 Uhr **Theatervorführung**

In der Aula des Emilie-Wüstenfeld-Gymnasiums (Bundesstraße 78, 20144 Hamburg) findet die Theatervorführung statt. (Die genaue Wegbeschreibung, kleiner Fußweg vom LI Hamburg entfernt, befindet sich in der Tagungsmappe).

// ca. 21:00 Uhr **Abendessen, Austausch und gemütliches Beisammensein**

Hadley's Café Bar, Beim Schlump 84, 20144 Hamburg

Das Abendessen muss selbst bezahlt werden.

Organisatorische Hinweise und Anmeldeverfahren für „Nicht-Hamburger“

// Veranstaltungsorte

Freitag, 23.03.2012:

Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung,
Felix-Dahn-Str. 3, 20357 Hamburg

Samstag, 24.03.2012:

Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung
Weidenstieg 29, 20259 Hamburg

// Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

U2 bis zur Station Christuskirche oder

U2, U3 bis zur Station Schlump

Busse 4, 15, 181 bis zur Station Schlump.

Lagepläne: www.li.hamburg.de, unter der Rubrik „ÜBER UNS“.

Die Parkmöglichkeiten auf dem LI Parkplatz sind begrenzt. Wir bitten Sie daher, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen.

// Informationen zur Fachtagung:

Theaterunterricht in der Sekundarstufe I

Bei organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte an das LI-Tagungsmanagement:

Claudia Aden, Tel. 040/42 88 42 - 324

E-Mail: claudia.aden@li-hamburg.de

Inhaltliche Informationen erhalten Sie von:

Sven Asmus, Tel. 040/42 88 42 - 532

E-Mail: sven.asmus@li-hamburg.de

// Anmeldung

Bitte benutzen Sie den FAX-Anmeldebogen in der Heftmitte. Die Anmeldung ist verbindlich, da für uns aufgrund der Buchung der Mittagessen Kosten entstehen. Da die Teilnehmerzahlen für die einzelnen Workshops begrenzt sind, werden die Plätze nach Eingangsdatum der Anmeldung vergeben. Bei Unterschreitung der Mindestteilnehmerzahl kann es vorkommen, dass einzelne Workshops nicht angeboten werden.

Anmeldeschluss ist der 27. Februar 2012.

// Teilnahmegebühr

Die Teilnahmegebühr für beide Tage der Tagung beträgt 40,00 €.

Hierin sind die Kosten für die Mittagessen inbegriffen!

Es ist auch möglich, die beiden Tage der Tagung für jeweils 20,00 € einzeln zu buchen.

Referendare und Studierende zahlen den ermäßigten Satz in Höhe von 20,00 € für beide Tage und 10,00 € für einen Tag. Eine Anmeldung ist nur bei gleichzeitiger Überweisung der Tagungsgebühr auf folgendes Konto gültig:

Empfänger: Landesinstitut Hamburg

Deutsche Bundesbank Hamburg

Kontonummer: 200 01533, BLZ: 200 000 00

Verwendungszweck: 4030300000302/Theater/Name

// Unterkunft

Folgende Hotels sind für Sie reserviert:

Motel One Hamburg-Alster (Nähe Hauptbahnhof),

Steindamm 102, 20099 Hamburg, Tel.: 040 / 419 24 97 0

E-Mail: hamburg-alster@motel-one.com

Preise: EZ 69,00 € / DZ 84,00 €, Zimmer sind auf das Stichwort „Kongress BV.TS“ bis zum 31. 12. 2011 buchbar.

Hotel Yoho – the young hotel (direkt am Veranstaltungsort),

Moorkamp 3, 20357 Hamburg, Tel.: 040 / 28 41 91 0

E-Mail: yoho@yoho-hamburg.de

Preise: EZ 109 €, Zimmer sind auf das Stichwort „Lehrerinstitut Hamburg“ bis zum 09.01.2012 buchbar.

// Essen und Trinken

In der Teilnahmegebühr sind die Kosten für die Mittagessen bereits inbegriffen! Bitte geben Sie bei der Wahl Ihrer Fachforen und Workshops auch „Vegetarisches“ oder „Nicht-Vegetarisches“ Essen an. Getränke werden von Ihnen selbst bezahlt.

BV.TS

FREITAG
23.03.2012

15:30–17:00 Uhr

Fachforen/erste Durchführung: F 1-01 bis F 1-05

// F 1-01

„Die Bedeutung der Inklusion für die Theaterarbeit mit Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in der Sek. I“

Beatrice Baier, Theaterlehrerin am Förderzentrum Sonthofen, und Karl Elbl, Diplompädagoge sowie Theaterlehrer am Landesförderzentrum Sehen in Schleswig.

Spätestens seit der Unterzeichnung der UN Konvention 2009 durch die Bundesregierung sind die Lehrkräfte aller Schulstufen und Schularten mit dem Thema Inklusion konfrontiert. Inklusive Pädagogik will Verschiedenheit nicht in erster Linie als Problem begreifen, sondern begrüßen und ihre immanenten Chancen produktiv nutzen. Das Theater ist geradezu auf Verschiedenheit und Kontrast angewiesen. Noch aber bestehen große Unsicherheiten und Tabus über die Möglichkeiten und Grenzen des Theaterspiels von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Oft genug wird es fälschlicherweise auf seine therapeutischen Wirkungsweisen reduziert. Das Fachforum will den Dialog zwischen Kolleginnen und Kollegen aller Schularten auf den Weg bringen und erste Schritte zu mehr Klarheit und Praktikabilität unternehmen.

// F 1-02

„Motivation und Lernstrategien im Theaterunterricht der Sek. I – Instrumente der Selbstermächtigung“

Maike Plath, Theaterlehrerin an einer Sekundarschule in Berlin, und Tilmann Ziemke, Theaterlehrer an einem Gymnasium in Rendsburg.

„Level 3“ – Vorstellung eines Modells zum Anfangsunterricht Darstellendes Spiel in Klasse 6 oder 7.

Ausgehend von negativen Unterrichtserfahrungen im Anfangsunterricht der sechsten Klasse wird ein Modell vorgestellt, das im ersten Halbjahr vor allem soziale Kompetenzen fördert.

Dabei geht es auf der Grundlage körperorientierten Spiels um das Anerkennen von Regeln sowie um das Erlernen von theater-spezifischer Gruppenarbeit. Wie bei einem Computerspiel steigen dabei die Schüler von Level 1 bis zu Level 3 auf.

Als weiteres Instrument der Selbstermächtigung im Theaterunterricht wird die Spielkarten-Methode vorgestellt, die sich in der Praxis als äußerst hilfreich erweist. Die hier vorgestellte Improvisations-Methode ermöglicht Jugendlichen einen spielerischen und besonders motivierenden Einstieg in den kreativen Umgang und die Wirkung von theatralen Mitteln. Regelmäßig im Theaterunterricht eingesetzt und erweitert ermächtigt diese Methode die Jugendlichen eine eigene, künstlerische Theater-Sprache zu entwickeln und auf diese Weise auf der Bühne mit ihrer „eigenen Stimme zu sprechen“.

// F 1-03

„Gendertheoretische und -praktische Impulse im Theater mit Schülerinnen und Schülern“

Carmen Waack, Theaterpädagogik Jugendtheater Braunschweig, sowie „Fräulein Wunder AG“, Hildesheim und Linda Waack, Lehrtätigkeit im Bereich Genderstudies.

„Ich würde eher sterben, als ein Kleid anzuziehen“ – manchmal sagen das Mädchen und manchmal Jungs. „Ich liebe es, dieses Kleid anzuziehen“ – manchmal sagen das Mädchen und manchmal Jungs und manchmal alle. Ein Kleid ist manchmal dramatisch; sowohl ein lustvolles Thema als auch ein Ding des Unbehagens, der Verletzbarkeit und des Gefährdet Seins. Kurz: Es ist ein geschlechtlicher Ort. Die Entwicklung des Jugendtheaters der letzten Jahre zeigt, dass Theater kaum geschlechterblind operieren kann. Wie gehen wir also um mit den Stoffen und Texturen der Gegenwart?

Zwei Grundlagentexte der Genderforschung sollen in einem Theoriesegment verknüpft werden mit theatertheoretischen Überlegungen. Vom Geschlecht als analytischer Kategorie wird dabei ein Bogen gespannt zu Konzepten des Performativen. In einem Praxissegment wird anschließend der spielerische Umgang mit Geschlechterrollen erprobt und Gender als ästhetischer Einsatz reflektiert.

BV.TS

FREITAG
23.03.2012

BV.TS

FREITAG
23.03.2012

// F 1-04

„Nachhaltigkeit von Kultureller Bildung in der Schule: Theaterunterricht in der Sek. I und Kooperationsprojekte mit Künstlern“

Ania Michaelis, Regisseurin und Leiterin des Theater o. N. in Berlin.

Die Herausforderung für Künstler, die im Bereich der kulturellen Bildung arbeiten, heißt Nachhaltigkeit. Können sie das leisten? Die schwere Last der Verantwortung wird auf die – meist ohnehin recht schmalen – Schultern der Künstler gelegt. In geschliffener Antragslyrik umschiffen diese das Problem und weisen eloquent auf die Nicht-Evaluierbarkeit von kultureller Arbeit hin. Die Lage erfordert andere, neue Schritte. Kontaktaufnahmen zwischen Schule und Künstlern sollte auf neu zu erfindenden Wegen stattfinden. Wenn die kulturelle Bildung wirklich auch dorthin getragen werden soll, wo die Türen zu Kunst und Kultur verschlossen scheinen, müssen Künstler und Lehrer zu Partnern auf Augenhöhe werden und auf eine Kooperation hinarbeiten.

// F 1-05

„Interkulturalität als ästhetische, thematische und soziale Herausforderung in der schulischen Theaterarbeit“

Prof. Dr. Wolfgang Sting, Universität Hamburg.

Interkulturalität ist ein Megathema unserer Zeit. Der schulische Alltag spiegelt diese gesellschaftliche Realität treffend wider; in Hamburg liegt der Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund bei fast 50 %. Wie können die Theater und die schulische Theaterarbeit mit den Fragen und Potentialen unserer Migrationsgesellschaft produktiv umgehen? Hintergründe, Projektbeispiele und szenische Arbeitsformen werden vorgestellt und diskutiert.

17:30 – 19:00 Uhr

Fachforen/zweite Durchführung: F 2-01 bis F 2-05

Es handelt sich um die Wiederholung der Fachforen F 1-01 bis F 1-05

Referentinnen und Referenten
der Fachforen F 1-01 bis F 1-05 bzw.
F 2-01 bis F 2-05

// Baier, Beatrice

Geb. 1954. Lehramtsstudium in München. Lehrerin einer Ganztagsklasse 5/6 mit Theaterprofil am Förderzentrum in Sonthofen, Allgäu. Erste Vorsitzende des Pädagogischen Arbeitskreises für Grund-, Haupt und Förderschulen in Bayern (PAKS). Referentin an der Lehrerakademie in Dillingen und Lehrgangsführerin einer Fortbildungsreihe „Theaterwerkstatt“ im Regierungsbezirk Schwaben.

// Elbl, Karl

Geb. 1954. Studium der Diplompädagogik in Marburg, Fort- und Weiterbildungen im Bereich Theaterpädagogik und Psychodrama. Seit 1986 Sonderpädagoge am Landesförderzentrum Sehen, Schleswig. Regelmäßige Projekte im Darstellenden Spiel mit sehbehinderten und blinden Schülerinnen und Schülern und in integrativen Gruppen. Durchführung von Fortbildungen im Bereich des Darstellenden Spiels für Lehrkräfte in Schleswig-Holstein. Lehraufträge an der Universität Hamburg im Fachbereich Behindertenpädagogik.

// Michaelis, Ania

Geb. 1965 in Westfalen. Schauspielerin und Regisseurin, Leiterin des Theater o. N. in Berlin. Nach dem Studium (an der Schule „Totales Theater“ in der Schweiz) Engagements an verschiedenen Theatern (u. a. Schauspielhaus Köln und Westfälisches Landestheater) und in freien Projekten in Berlin und für die Weltausstellung in Sevilla 1992. Ab 1993 Zusammenarbeit mit dem Theater o. N. in Berlin, seit 2009 Leitung des Theater o. N. Seit 2001 in verschiedenen Konstellationen tätig an Theatern und in eigenen Projekten: als Erfinderin und Planerin, künstlerische Leiterin, Regisseurin und/oder Schauspielerin.

KURZ- BIOGRAFIEN

// Plath, Maike

Geb. 1970 in Flensburg. Lehrerin für Darstellendes Spiel, Deutsch und Musik in der Sekundarstufe an einer Hauptschule in Berlin-Neukölln. Vorstand des Bundesverbandes Theater in Schulen. Jurorin für das Theatertreffen der Jugend Berlin. Fortbildungen für Theaterlehrerinnen und Theaterlehrer am Berlin-Brandenburger Landesinstitut für Schule (LISUM).

Publikationen: „Biografisches Theater in der Schule“, Beltz Verlag 2009, und „Spielend unterrichten und Kommunikation gestalten – Warum jeder Lehrer ein Schauspieler ist“, Beltz Verlag 2010, sowie „Das Methodenrepertoire für Darstellendes Spiel und Theaterunterricht“, Beltz Verlag 2011.

// Sting, Wolfgang Prof. Dr.

Geb. 1957. Professor für Theaterpädagogik und Darstellendes Spiel an der Universität Hamburg (Arbeitsschwerpunkte: Theorie und Praxis der Theaterpädagogik, Kinder- und Jugendtheater, Interkulturelles Theater, Kulturelle Bildung). Leitung des MA-Studiengangs „Performance Studies“ an der Universität Hamburg. Studium der Pädagogik, Philosophie, Psychologie, Theatre Studies in Bielefeld, Eugene, Oregon/USA, München. Promotion, Universität Bielefeld bei Prof. Dr. Dieter Baacke „Vernetzung und Wildwuchs – Kulturpädagogische Arbeit in Metropolen“. Habilitationsstipendiat der Volkswagen-Stiftung, Forschungsprojekt „Theaterpädagogik – künstlerische Praxis und ästhetische Bildung“, Universität Hildesheim. Sprecher der Ständigen Konferenz für Spiel und Theater der Hochschulen in der BRD. Diverse Publikationen.

// Waack, Carmen

Geb. 1981 in Gießen. Studium der Kulturwissenschaften und ästhetischen Praxis an der Universität Hildesheim mit Schwerpunkt Theater. Studienbegleitende theaterpädagogische und -vermittelnde Tätigkeit. Mitbegründung des Hildesheimer Theater- und Performance-kollektivs „Fräulein Wunder AG“ 2006. Seit 2007 Mitglied der Jury des Theatertreffens der Jugend der Berliner Festspiele. Lehrtätigkeit an der Leibniz Universität Hannover im Studienfach Darstellendes Spiel seit 2009. Leitung der Theaterpädagogik des Staatstheaters Braunschweig seit 2010. Geburt der ersten Tochter im Juni 2011.

// Waack, Linda

Geb. 1983 in Gießen. Von 2002 bis 2009 Studium der Neueren und neuesten Geschichte, Neueren deutschen Literatur und Komparatistik in Tübingen, Aix-en-Provence und Wien. Seit Januar 2010 Stipendiatin im Junior-Fellow-Programm „Theorie und Geschichte kinematographischer Objekte“ am Internationalen Kolleg für Kulturtechnikforschung und Medienphilosophie (IKKM) der Bauhaus-Universität Weimar. Lehrtätigkeit an den Universitäten Tübingen und Weimar im Bereich der Gender-Studies.

// Ziemke, Tilmann

Lehrer für Deutsch, Russisch und Darstellendes Spiel an einem Gymnasium in Schleswig-Holstein. Landesfachberater für Darstellendes Spiel und Ausbilder in der Lehrerfortbildung, Vorsitzender des Förderverbandes Darstellendes Spiel Schleswig-Holstein sowie Mitautor von Schulbüchern zum Darstellenden Spiel.

KURZ- BIOGRAFIEN

→ **Anmeldeschluss: 27. Februar 2012**

Landesinstitut für Lehrerbildung
und Schulentwicklung
Tagungsmanagement
Felix-Dahn-Strasse 3

20357 Hamburg

**Anmeldung zu:
Theaterunterricht in der
Sekundarstufe I
Fr. 23. und Sa. 24.03.2012**

Fax: 040. 428 842-329

Hiermit melde ich mich verbindlich für die Fachtagung an:

- 23. und 24.03. 2012** (Teilnahmegebühr 40,00€, ermäßigt 20,00€)
- 23.03. 2012** (Teilnahmegebühr 20,00€, ermäßigt 10,00€)
- 24.03. 2012** (Teilnahmegebühr 20,00€, ermäßigt 10,00€)

Freitag, 23.03.2012

Fachforums-
nummer

1. Wahl

2. Wahl

**Fachforen
F 1-01 bis F 1-05**
15:30 – 17:00 Uhr

F 1 -

F 1 -

**Fachforen
F 2-01 bis F 2-05**
17:30 – 19:00 Uhr

F 2 -

F 2 -

Mittagessen: vegetarisch nicht vegetarisch

Samstag, 24.03.2012

Workshop-
nummer

1. Wahl

2. Wahl

**Workshops
W 3-01 bis W 3-13**
10:15 – 12:30 Uhr

W 3 -

W 3 -

**Workshops
W 4-01 bis W 4-13**
13:30 – 15:45 Uhr

W 4 -

W 4 -

Mittagessen: vegetarisch nicht vegetarisch

Absender

Name Fax

Vorname E-Mail

Telefon Institution/Schule

- **Sollten Sie aus nicht vorhersehbaren Gründen an einer Veranstaltung nicht teilnehmen können, für die Sie sich angemeldet haben, bitten wir Sie dringend um umgehende Mitteilung.**
- Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten für Verwaltungszwecke gespeichert, aber nicht an Dritte weitergegeben werden.
- **Wichtige Information für Hamburger Lehrkräfte:**
- **Bitte nutzen Sie diesen Fax-Vordruck nur in begründeten Ausnahmefällen, Ihre Daten müssen dann manuell in das System übernommen werden.** Nur bei direkter Online-Anmeldung können Sie sicher sein, dass Ihre Anmeldung ohne Verzögerung berücksichtigt werden kann und Sie in den Genuss der automatisierten Mail-Zustellung kommen (Eingangsbestätigung, Zusage, Absage, Hinweise, Teilnahmebescheinigungen). Nur über Ihren TIS-Online-Zugang haben Sie einen aktuellen Blick auf Ihren Veranstaltungskatalog mit allen Informationen und Dokumenten zu den bereits durchgeführten und geplanten Veranstaltungen.

TIS-Nummer: 1211T9901

Datum und Unterschrift



Lebenswelten (de-)konstruieren

Theaterunterricht
in der Sekundarstufe I
ist anders!

Theaterunterricht in der Sekundarstufe I
23. und 24. März 2012

Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung,
Felix-Dahn-Str. 3, 20357 Hamburg
und Weidenstieg 29, 20259 Hamburg

Anmeldung: TIS-Nummer 1211T9901



Grußwort LI Hamburg..... B4

Programmübersicht
 Samstag, 24.03.2012..... B5

Organisatorische Hinweise für Hamburger Lehrkräfte..... B6

Programminformation zu den Workshops
 Samstag, 24.03.2012..... B9

Biografien der Referenten
 Samstag, 24.03.2012..... B14

Fax-Anmeldebogen A14

Grußwort BV.TS..... A4

Programmübersicht
 Freitag, 23.03.2012 A5

Organisatorische Hinweise für „Nicht-Hamburger“ A6

Programminformation zu den Fachforen
 Freitag, 23.03.2012 A8

Biografien der Referenten
 Freitag, 23.03.2012 A11

Der Bundeskongress wird in Kooperation mit dem Bundesverband Theater in Schulen e.V. (BV.TS) und dem Fachverband Theater in Schulen Hamburg e.V. (FVTS) veranstaltet und von der Körber-Stiftung gefördert.



IMPRESSUM

Herausgeber:
 Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung
 Beratungsfeld Theater (LIF 11)
 Hartsprung 23, 22529 Hamburg

Redaktion: Sven Asmus, Claudia Aden

Layout: Ulrike Bohl, KommunikationsDesign
Titelfoto: Bettina Flaig/Sven Asmus

Hamburg: November 2011
Auflage: 5.000

V.i.S.d.P.: Sven Asmus

Veranstaltungsorte

Freitag, 23.03.2012:
 Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung
 Felix-Dahn-Str. 3, 20357 Hamburg

Samstag, 24.03.2012:
 Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung
 Weidenstieg 29, 20259 Hamburg

Liebe Theaterlehrerin, lieber Theaterlehrer,

ich freue mich ganz besonders, Sie am Landesinstitut Hamburg beim bundesweiten Kongress „Theaterunterricht in der Sekundarstufe I“ begrüßen zu dürfen.

Durch die Kooperation mit dem Bundesverband Theater in Schulen (BV.TS), dem Fachverband Theater in Schulen Hamburg und durch die freundliche Unterstützung der Körber-Stiftung sind wir in der Lage, ein umfangreiches Programm mit spannenden Referentinnen und Referenten aus ganz Deutschland anbieten zu können.

Folgende Schwerpunkte setzt die Tagung:

- **Theaterunterricht in der Sekundarstufe I ist anders**

Der Untertitel der Tagung spielt darauf an, dass sowohl in der didaktischen Forschung als auch bei bundesweiten Kongressen und Tagungen der Unterricht in der Sekundarstufe I bisher kaum thematisiert worden ist – anders als z.B. in der Grundschule oder in der Studienstufe. Das soll sich hiermit ändern!

- **Theaterunterricht in der Sekundarstufe I ist herausfordernd**

Heterogene Gruppen, große Kurse, verhaltensoriginelle Jugendliche in der Pubertät – all diese Themen sollen auf der Tagung nicht nur problematisiert, sondern hoffentlich auch mit Lösungsansätzen versehen werden.

- **Theaterunterricht in der Sekundarstufe I bietet besondere Chancen**

Das Entdecken neuer kultureller Welten, die Verbindung mit den eigenen Biografien der Schülerinnen und Schüler gepaart mit der unbändigen Energie in dieser Altersgruppe kann zu erfüllenden Erlebnissen führen – gerade auch für die unterrichtende Lehrkraft. Lassen Sie sich von Beispielen anstecken!

Dabei dient der Freitag schwerpunktmäßig der Diskussion und dem Austausch grundlegender didaktischer Konzeptionen sowie dem Kennenlernen von Beispielen aus der Praxis. Der Samstag konzentriert sich dann auf Praxisworkshops, wie sie bei unseren „Kunden“ aus Hamburg seit langem gut ankommen.

Ich wünsche Ihnen eine abwechslungsreiche und ergiebige Tagung!

Sven Asmus,
Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung,
Beratungsfeld Theater

Samstag, 24. März 2012

- ab 09:45 Uhr** **Ankunft am LI Hamburg**
Achtung: am 24.03.2012 im Weidenstieg 29
Bitte checken Sie nach dem Eintreffen unbedingt rechtzeitig am Tagungstresen im Weidenstieg 29 ein. Sie erhalten dort Ihre Tagungsunterlagen.
- 10:15 – 12:30 Uhr** **Workshop-Schiene 1: W 3-01 bis W 3-13**
Sie können aus insgesamt 13 verschiedenen Praxisworkshops auswählen (W1-01 bis W1-13). Eine genaue Beschreibung der Workshops finden Sie auf Seite B9 – eine Kurzbiografie der Referentinnen und Referenten auf Seite B14.
- 12:30 – 13:30 Uhr** **Mittagessen**
Das Mittagessen wird vom Bistro LI am Samstag 24.03.2012 im Weidenstieg 29 angeboten. Es ist in der Tagungsgebühr inbegriffen.
- 13:30 – 15:45 Uhr** **Workshop-Schiene 2: W 4-01 bis W 4-13**
Die Workshops werden in gleicher Form wiederholt, so dass Sie an einem weiteren Workshop teilnehmen können.
- 16:00 – 17:00 Uhr** **Resümee / Abschluss**

ORGANISATORISCHE HINWEISE UND ANMELDE- VERFAHREN FÜR HAMBURGER LEHRKRÄFTE

Veranstaltungsorte

Freitag, 23.03.2012:

Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung
Felix-Dahn-Str. 3, 20357 Hamburg

Samstag, 24.03.2012:

Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung
Weidenstieg 29, 20259 Hamburg

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

U2 bis zur Station Christuskirche oder
U2, U3 bis zur Station Schlump.
Busse 4, 15, 181 bis zur Station Schlump.
Lagepläne unter www.li.hamburg.de, unter der Rubrik „UNTER UNS“.
Die Parkmöglichkeiten auf dem LI Parkplatz sind begrenzt.
Wir bitten Sie daher, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen.

Informationen zur Fachtagung

Theaterunterricht in der Sekundarstufe I

Bei **organisatorischen Fragen** wenden Sie sich bitte
an das LI-Tagungsmanagement:

Claudia Aden, Tel. 040/42 88 42 - 324

E-Mail: claudia.aden@li-hamburg.de

Inhaltliche Informationen erhalten Sie von:

Sven Asmus, Tel. 040/42 88 42 - 532

E-Mail: sven.asmus@li-hamburg.de

Anmeldung

Bitte melden Sie sich unbedingt über die TIS-Nr. 1211T9901 an (siehe Anmeldeverfahren S. B8).

Anmeldeschluss ist der 27. Februar 2012.

Die Anmeldung ist verbindlich, da für uns aufgrund der Buchung der Mittagessen Kosten entstehen.

Da die Teilnehmerzahlen für die einzelnen Workshops begrenzt sind, werden die Plätze nach Eingangsdatum der Anmeldung vergeben. Bei Unterschreitung der Mindestteilnehmerzahl kann es vorkommen, dass einzelne Workshops nicht angeboten werden.

Sie bekommen von uns vor Beginn der Tagung eine Bestätigung an Ihr persönliches TIS-Postfach geschickt. Nur bei direkter Online-Anmeldung können Sie sicher sein, dass Ihre Anmeldung ohne Verzögerung berücksichtigt werden kann und Sie in den Genuss der automatisierten Mail-Zustellungen kommen.

Teilnahmebeitrag

Die Teilnahmegebühr für beide Tage der Tagung beträgt 40,00 €. Hierin sind die Kosten für die Mittagessen inbegriffen! Es ist auch möglich, die beiden Tage der Tagung für jeweils 20,00 € einzeln zu buchen. Referendare und Studierende zahlen den ermäßigten Satz in Höhe von 20,00 € für beide Tage und 10,00 € für einen Tag. Eine Anmeldung ist nur bei gleichzeitiger Überweisung der Tagungsgebühr auf folgendes Konto gültig:

Empfänger: Landesinstitut Hamburg

Deutsche Bundesbank Hamburg

Kontonummer: 200 01533

BLZ: 200 000 00

Verwendungszweck: 4030300000302 / Theater / Name

Essen und Trinken

In der Teilnahmegebühr sind die Kosten für die Mittagessen bereits inbegriffen! Bitte geben Sie bei der Wahl Ihrer Fachforen und Workshops auch „Vegetarisches“ oder „Nicht-Vegetarisches“ Essen an. Getränke werden von Ihnen selbst bezahlt.

Anmeldeverfahren und Informationen zu TIS

Alle Hamburger Lehrkräfte besitzen einen Zugang zu TIS. Sollten Sie Ihre Zugangsdaten vergessen haben, schicken Sie bitte eine Mail an tis@li-hamburg.de.

Nach der Anmeldung mit Ihrem Benutzernamen und Kennwort bei <https://tis.li-hamburg.de> rufen Sie den **Veranstaltungskatalog** auf und geben in der **Freitextsuche** die Tagungsnummer **1211T9901** ein. Anschließend klicken Sie auf „Suchen“ und nach Erscheinen der Tagung auf den Button „Anmelden“. Bei den nächsten drei Schritten (Persönliche Daten/Dienstanschrift/Übernachtung, Verpflegung) machen Sie keine Angaben, sondern klicken einfach auf „weiter“. Somit gelangen Sie zur Übersicht der einzelnen Fachforen und Workshops. Auf der Seite „**Untergruppen**“ können Sie die gewünschten Veranstaltungen ankreuzen (**bitte Erstwunsch und Zweitwunsch angeben**). Vergessen Sie nicht die Angabe zum Mittagessen (vegetarisch/nicht vegetarisch) anzuklicken. Wenn sie alle Angaben gemacht haben, klicken Sie erneut auf „weiter“ und setzen im Anschluss die beiden **Häkchen bei „Einverständnis“ zur Datenerhebung und „Einverständnis der Schulleitung“**. Zum Abschluss klicken Sie auf „Senden“ – hiermit ist Ihre Anmeldung erfolgt.

Nach der Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung an Ihre hinterlegte Mail-Adresse. **Änderungen sind nun nicht mehr über TIS möglich. Bitte rufen Sie uns an (Tel. 040 / 42 88 42 - 324), wenn Sie Änderungen vornehmen möchten.** Eine Benachrichtigung über die Zulassung zu den einzelnen Workshops erhalten Sie zu einem späteren Zeitpunkt.

PROGRAMM- INFORMATION

LI HAMBURG

SAMSTAG
24.03.2012

10:15 – 12:30 Uhr

Workshop-Schiene 1: W 3-01 bis W 3-13

W 3-01

Carsten Beleites, Theaterlehrer ehemals Hauptschule und jetzt Grundschule, Hamburg.

**„Fünf Warm-Ups, die zu einer Szenenfolge führen“
Biografisches Theater, Best Practice**

In diesem Workshop werden fünf Warm-Ups vorgestellt, welche in der Weiterentwicklung zu einer szenischen Collage führen. Der Workshop richtet sich an Kolleginnen und Kollegen, welche vorwiegend mit „sozialoriginellen“ Großgruppen arbeiten dürfen oder sich auch schon mal den Satz haben sagen hören: „Ja, gute Idee, aber mit meinen SchülerInnen und Schülern?“ Aus einfachen Warm-Ups werden erste szenische Ideen entwickelt. Wir lernen eine einfache Methode zur Generierung biografischen Materials kennen. Dieses Material bildet die Grundlage für unsere Szenische Arbeit.

W 3-02

Jasper Brandis, professioneller Regisseur, Dozent und Theaterlehrer, Hamburg.

**„Zuspitzung und Übertreibung“ Biografisches Theater,
Best Practice**

In einem zweistündigen Workshop werden verschiedene Methoden der inszenatorischen Zuspitzung behandelt, ein Mittel, das insbesondere dazu geeignet ist, eigene Geschichten der Schüler in theatrale Erzählungen zu verwandeln. Satire, Parodie oder Komödie als komische Genres werden dabei ebenso berührt wie das Drama oder der Thriller. Als Anschauung können Ausschnitte aus der Produktion „Traumstunde“ dienen, die im Frühjahr 2011 mit Schülern der GTS Fraenkelstraße/Stadtteilschule Barmbek entstanden sind.

W 3-03

Uta Plate, Theaterpädagogin, Berlin

„WEG“ Biografisches Theater

Mach dich auf den Weg! Enge, Macht, Befreiung, Aufbruch.

Kurze Zwei-Personen-Szenen werden zu oben genanntem Themenschwerpunkt entwickelt und dann in einer gemeinsamen Gruppenchoreografie präsentiert. Dabei kann auf Projekte aus der theaterpädagogischen Arbeit der Dozentin an der Schaubühne Berlin Bezug genommen werden.

W 3-04

Corinna Honold, Theaterpädagogin, Hamburg

“We are family” Biografisches Theater –**Schwerpunkt Klasse 5/6**

Eigenproduktion mit biografischen Texten und Textvorlagen zum Thema „Familie“.

Schülerinnen und Schüler wachsen in ganz unterschiedlichen Familien auf, in Patchwork-Familien, nur mit der Mutter oder manchmal beim Vater, müssen sich mit neuen Geschwistern arrangieren, die neue Freundin des Vaters akzeptieren und nebenbei noch erwachsen werden. Wie fühlt sich die Trennung der Eltern an, wie kann man das überhaupt auf die Bühne bringen? Was macht Familie aus, wann fühlt man sich geborgen? Wir werden eigene Texte zur Familie schreiben, Texte aus Jugendstücken untersuchen, Texte in Tanzsequenzen umwandeln und über Präsentationsformen reden. Weitere Projektideen für Jg. 5/6 werden mit Projektbüchern vorgestellt.

W 3-05

Nick Doormann, Theaterlehrer Julius-Leber-Schule, Hamburg

„Shakespeare und Bühnenkampf“ Arbeit mit Textvorlagen,**Best Practice**

Schlagen, Treten, Sterben... – gerade Schülerinnen und Schülern in der Mittelstufe sind oft begeistert dabei, wenn körperliche Auseinandersetzungen heftig und ‚echt‘ auf die Bühne gebracht werden.

Im Workshop sollen einfache Basiselemente des Bühnenkampfes (z.B. Gerader Fauststoß, Schwinger, Fächerkick, Reaktionen ...) erlernt werden, die für eine Anwendung mit Schülerinnen und Schülern der Mittelstufe geeignet sind. Anschließend geht es dann am Beispiel „Shakespeare“ um die Frage, wie diese Elemente für eine altersangemessene Arbeit mit Textvorlagen gewinnbringend eingesetzt werden können.

Hinweis: Bitte Bewegungskleidung mitbringen.

W 3-06

Ulrike Kramme, Theaterlehrerin Leonardo-da-Vinci-Gymnasium, Berlin-Neukölln

„Die Sache mit dem Stuhl – früher mal ANDORRA“**Arbeit mit Textvorlagen, Best Practice**

In diesem Workshop wird gemeinsam der Schulklassiker ANDORRA von Max Frisch thematisch so konzentriert, das daraus die „Sache mit dem Stuhl“ wird. Eine zentrale Einzelszene wird zum thematischen Zentrum der Arbeit, angereichert mit diversen Eigertextproduktionen der Spieler. Die Spieler versetzen sich in die Szene, ergänzen Monologe, geben Stellungen ab aus Sicht beteiligter und unbeteiligter Figuren, machen Handlungsvorschläge. So wird daraus eine Auseinandersetzung über die Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit, aber auch über Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung.

W 3-07

Ulrike Mönch-Heinz, Theaterlehrerin, Lehrerin in der Sek. I/ Förderschule, Nürnberg

„Ensemblebildung in der Praxis des Theaterunterrichts“**Best Practice**

In praktischen Übungseinheiten, in denen der Körper im Mittelpunkt steht, erproben wir, wie man eine große Gruppe in Schwung bringt, wie man einen gemeinsamen Rhythmus findet und wie somit die Gruppe zum Ensemble wird. Dabei geht es besonders um die Einstimmung auf das theatrale Spiel auf der Bühne, den Dialog zwischen dem jeweils Einzelnen und der Gruppe sowie um chorische Formen in der Stückentwicklung.

W 3-08

Silke Gerhardt, Theaterlehrerin an einem Musikgymnasium, Schwerin

„Tanztheater in der Sekundarstufe I“**Körperorientiertes Spiel in der Sekundarstufe I**

Tanz ist in seinen vielfältigsten Facetten ein wichtiger Bestandteil des Schultheaters. Eine besondere Ausprägung erfährt er dabei im modernen Tanztheater. Der Körper wird in den Mittelpunkt der Arbeit gestellt, der Tanz als Mittel der Annäherung und Erschließung von Themen verstanden. Ziel des Workshops soll es sein, eine Arbeitsweise vorzustellen, die es ermöglicht, mit Kindern und Jugendlichen der Sekundarstufe I einen Zugang zum Tanztheater zu finden und dem Bewegungsgefühl dieser Altersgruppe Rechnung zu tragen. Durch Entdecken und Ausprobieren der eigenen individuellen darstellerischen Möglichkeiten mit dem Körper werden praktische und präsentationsorientierte Ansätze im Schultheater aufgezeigt.

Hinweis: Bitte Bewegungskleidung mitbringen.

W 3-09

Monika Kuhrau-Pfundner, Theaterlehrerin an der Stadteilschule Poppenbüttel, Hamburg.

„Bewegungstheater mit großen Gruppen“

Körperorientiertes Spiel in der Sekundarstufe I

Dieser Workshop stellt die Bewegung in den Mittelpunkt. Wir werden mit Improvisationen, Musik, Choreografie und Texten arbeiten und uns dabei einem Thema nähern, das die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit großen Spielgruppen „bewegend“ im Schulalltag inszenieren können. Im Bewegungstheater werden Informationen durch das Medium Bewegung vermittelt und assoziativ eingesetzt. Dabei beinhaltet die Gestaltungsfähigkeit – neben der Kreativität und der Bewegungserfahrung –, auch soziale Kompetenz und Persönlichkeitsentwicklung, die besonders für die Sekundarstufe I von Bedeutung sind.

Hinweis: Bitte Bewegungskleidung mitbringen.

W 3-10

Nadja Raszweski, Tänzerin, Choreografin und Tanzpädagogin.

„Zeitgenössischer Tanz und HipHop-Kultur mit Jugendlichen“

Körperorientiertes Spiel in der Sekundarstufe I

Schwerpunkt des Workshops ist die Förderung von Kreativität und Eigeninitiative durch das Medium Tanz und Theater. Hierbei ist vor allem die Kommunikation mit den Jugendlichen wichtig und das Einbinden von deren tänzerischen Ausdrucksmöglichkeiten. Darüber gelingt es, das Interesse und die Neugierde für unterschiedliche Tanz- und Bewegungsformen bei den Jugendlichen zu wecken. Ideen, Visionen, Gefühle, auch Texte können auf ganz unterschiedliche Weise körperlich und tänzerisch dargestellt werden. Durch die Mischung von Vorgaben und gezielten Improvisationen zu bestimmten Themen kommen die Kinder und Jugendlichen zu Ausdrucksformen, die ihnen vorher meist unbekannt sind. Expressivität, Dynamik und Rhythmus sind Kennzeichen des Unterrichts und auch des Workshops.

Hinweis: Bitte Bewegungskleidung mitbringen.

W 3-11

Katharina Oberlik, Performancekünstlerin und Theaterwissenschaftlerin

„Explore your Store – wie Freiheit entsteht“

Performatives Arbeiten in der Sekundarstufe I

Wie entwickle ich ein Format, in dem Jugendliche ihre eigenen Visionen einbringen können. Welche Rahmenbedingungen kann ich setzen, damit brandheiße Themen (wie etwa Sexualität / Jungs / Mädchen / Vorurteile / Sehnsüchte und Wünsche) der Jugendlichen produktiv in ein Projekt einfließen?

W 3-12

Liz Rech, Performancekünstlerin, Regisseurin und Dramaturgin

Fucking phones – Klingeltöne & Co

Performatives Arbeiten in der Sekundarstufe I

Workshop zum Thema „Experimentelle Handynutzung“: Jugendliche sind mittlerweile nahezu flächendeckend mit Handys ausgestattet; in keinem anderen Alltagsobjekt verbinden sich Öffentlichkeit und Intimität auf derart irritierende und widersprüchliche Art – ein Spannungsfeld, das für performative Theaterarbeit, insbesondere aber auch für Theater im öffentlichen Raum nutzbar gemacht werden kann. In dem Workshop soll ein anderer, kreativer Blick auf das Kommunikationsmittel eröffnet, und anhand von praktischen Übungen performative Strategien rund ums Handy erforscht werden.

W 3-13

Carmen Waack, Theaterpädagogin

Linda Waack, Wissenschaftlerin der Genderforschung

Genderfragen im Theaterunterricht

Impulse und Ideen aus dem Fachforum F 1-03 / F 2-03 vom Freitag werden aufgegriffen und praktisch zugespitzt (s. Seite A9). Eine Teilnahme ist aber auch für Interessenten möglich, die am Freitag nicht an dem Fachforum teilnehmen konnten.

13:30 – 12:30 Uhr

Workshop-Schiene 2: W 4-01 bis W 4-13

Es handelt sich um die Wiederholung der Workshops

W 3-01 bis W 3-13

Referentinnen und Referenten der Workshops W 3-01 bis W 3-13 bzw. W 4-01 bis W 4-13

Beleites, Carsten

Geb. 1970. Erfahrener Theaterlehrer – acht Jahre Leitung des Theaterbereichs an einer Hauptschule in Hamburg-Langenhorn (dabei umfangreiche Projekte und zahlreiche Festivalbeteiligungen mit Schülerinnen und Schülern aus „bildungsfernen“ Elternhäusern). Seit zwei Jahren an der Grundschule Hamburg-St. Georg. Studium an der Universität Hamburg, Arbeit als Schauspieler. Dozent am LI Hamburg mit den Schwerpunkten Referendarsausbildung und biografisches Theater.

Brandis, Jasper

Geb. 1971 in New York. Regisseur und Dozent. 1991–1996 Jurastudium mit 1. Staatsexamen in Hamburg. 1996–1999 Regieassistent am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg (Arbeit mit Gustav-Peter Wöhler, Götz Löpelmann, Wilfried Minks, Elke Lang, Matthias Hartmann, Anselm Weber, Hans Kresnik, Jossi Wieler, Christoph Nel, Luk Perceval). Seit 1999 Arbeit als freier Regisseur mit mehr als 30 eigenen Inszenierungen, unter anderem an Stadt- und Staatstheatern in Köln, Bremen, Weimar, Oldenburg, Göttingen und Antwerpen. Seit 2006 außerdem Dozent an der Schule für Schauspiel Hamburg – O33 sowie seit 2009 an der Baden-Württembergischen Theaterakademie in Ludwigsburg. Seit 2010 zusätzlich als Theaterlehrer an der Stadteilschule HH-Barmbek (Fraenkelstraße) tätig.

Doormann, Nick

Geb. 1970. Lehrer für Theater, Kunst und Musik an der Stadteilschule Julius-Leber-Schule in Hamburg (zahlreiche Projekte sowie Festivalteilnahmen mit Schülergruppen). Dozent am LI Hamburg mit den Schwerpunkten Referendarsausbildung, Theater in der Sek. I, Bühnenkampf sowie fächerübergreifende Projekte. Kung-Fu-Trainer. Studium an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg (Schwerpunkt Performance) und an der Universität Hamburg.

Gerhardt, Silke

Lehrerin für Tanz, Theater, Sport und Geografie am Musikgymnasium Johann Wolfgang von Goethe in Schwerin. Im besonderen Profil der Schule unterrichtet sie die Klassenstufen 5 und 6 im Tanz. Leitung der Kurse Darstellendes Spiel Wahlpflicht 9/10 und Grundkurs 11/12 mit Spezialisierung Tanztheater.

Seit 1991 Leitung des an der Schule von ihr gegründeten Tanztheater Lysistrate, das mit Produktionen u.a. auf das Schultheater der Länder, das Theatertreffen der Jugend Berlin sowie auf internationale Jugendtheater-Festivals eingeladen wurde. Mitglied des Vorstandes des Bundesverbandes Theater in Schulen (BV.TS).

Honold, Corinna

Theaterpädagogin. Studium an der Universität Hildesheim, Fachbereich Kulturpädagogik. 1992–1996 Theaterpädagogin und Regieassistentin am Deutschen Theater, Göttingen. 1995–1997 Leitung dreier Theaterprojekte im Rahmen des Modellversuchs „KIBS – Gewaltprävention an Schulen“ an der Berufsbildenden Schule Einbeck. 1996–1997 Engagement als Theaterpädagogin im Leitungsteam des Kinder- und Jugendtheaters Schnawwl am Nationaltheater Mannheim. 1997–1998 freiberufliche Tätigkeit, u.a. Autorin für den Schroedel Schulbuchverlag. 1998–2011 Theaterpädagogin am Thalia Theater, Hamburg, Bereich Thalia und Schule, verantwortlich für TuSch (Partnerschaften zwischen Theater und Schulen), Mitarbeit bei tms (Theater macht Schule). Leitung integrativer Theatergruppen für behinderte und nichtbehinderte Darsteller, Leitung des Jugendclubs, Leitung von Fortbildungen für Referendare und Lehrer, Organisation von Schultheaterwochen, Einladungen zu Festivals (u.a. Theatertreffen der Jugend), Referentin beim Klett-Schulbuch-Verlag, Körberstiftung, Kongress Kinder zum Olymp. Lehrbeauftragte an der Universität Hamburg, Fachbereich Erziehungswissenschaften. Kursleitung der Lehrerfortbildung „Darstellendes Spiel in der Grundschule“ am LI Hamburg. Seit August 2011: Fachleitung Theater an der Bugenhagenschule, Stiftung Alsterdorf. Auslandserfahrungen als Theaterpädagogin in Belgien, England und Frankreich.

Kramme, Ulrike

Geb. 1964. Lehrerin für Theater, Deutsch und Biologie. Aufgewachsen in Gütersloh, Schultheaterspielerin seit Klasse 6. Studium Deutsch und Biologie für Lehramt an Gymnasien in Düsseldorf und Kiel. Mitarbeit Dramaturgie und Theaterpädagogik an den Schauspielhäusern Kiel und Hamburg. Seit 1993 Lehrerin für Deutsch, Biologie und Darstellendes Spiel in Sek. I und II am Gymnasium in Hamburg. Seit 2001 Lehrerin am Leonardo da Vinci Gymnasium, Berlin-Neukölln. Fachaufsicht für das Darstellende Spiel Berlin.

Kuhrau-Pfundner, Monika

Lehrerin an der Stadtteilschule Poppenbüttel in Hamburg. Langjährige Erfahrung im Theaterunterricht in der Sekundarstufe I mit jeweils mehreren Parallelkursen, insbesondere im WP-Bereich 7–10 (zahlreiche Projekte, Festivalteilnahmen). Langjährige Dozentin LI Hamburg mit den Schwerpunkten Bewegungstheater sowie Grundlagen in der Sekundarstufe I. Yogalehrerin.

Mönch-Heinz, Ulrike

Langjährige Theaterlehrerin, Lehrerin in der Sek. I/Förderschule, Leiterin der Nürnberger Kulturtage der Grund-, Haupt- und Förderschulen, Vorstandsmitglied im Bundesverband Theater in Schulen (BV.TS), Vorstandsmitglied des Pädagogischen Arbeitskreis Schultheater in Bayern (PAKS). In der Lehrerfort- und Weiterbildung für Theater und szenisches Lernen an Schulen tätig.

Oberlik, Katharina

Geb. 1968. Regisseurin, Performancekünstlerin, Theaterwissenschaftlerin und Dozentin. Studium der Theater- Film- und Fernsehwissenschaften in Frankfurt und der Angewandten Theaterwissenschaft in Gießen. Mitbegründerin des Performance-Ensembles She She Pop, mit dem sie mehr als zehn Jahre lang als Darstellerin und Regisseurin arbeitete und eine neue Formensprache für zeitgenössisches Theater kreierte. Daneben kooperiert sie in zahlreichen Produktionen mit Hamburger Künstlern und schuf mehrere eigene Theater-, Video- und Musik-Projekte. Seit 2004 arbeitet sie auch mit und für Kinder und Jugendliche im Bereich von Theater, Musik- und Performance. An der Theaterakademie der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und an der Theaterakademie Ludwigsburg unterrichtet sie Bewegung, zeitgenössische Performance, Authentizität und Praxis des zeitgenössischen Theaters.

Plate, Uta

Geb. 1968. Theaterpädagogin und Regisseurin. Kulturpädagogikstudium in Hildesheim. Regisseurin der deutsch-afrikanischen Theatergruppe „Rangi Moja“. Projekt: „Theater im Knast“ in Thüringen (1996): Arbeit mit inhaftierten Jugendlichen. Seit der Spielzeit 1999/2000 Theaterpädagogin und Ensemblemitglied an der Schaubühne/Berlin – Leitung der Jugendtheatergruppe DIE ZWIEFACHEN mit Jugendlichen aus betreuten Wohnprojekten.

Raszewski, Nadja

Tänzerin, Choreografin und Tanzpädagogin. Dozentin am Fachbereich Theaterpädagogik der UdK Berlin. Die Ausbildung als Mime und Pantomime ab Ende der 70er Jahre begann bei Marie-Luise Anger. Ausbildung in Modernem Tanz, Jazz, Hip-Hopstyles bei L. Ickstadt, M. Béjart, J. Lecoq, E. Hawkins, I. Ivo, N. Robitzky (The Storm). Mit-

wirkung als Tänzerin und Darstellerin in zahlreichen Produktionen. Als Choreografin und Regisseurin Mitarbeit an verschiedenen deutschen Theatern (Neuköllner Oper, Komische Oper Berlin, Pumpenhaus Münster, Staatsoper München, Theater Heilbronn, Staatstheater Saarbrücken u.a.). Ab 2003 künstlerische Leiterin der TanzTangente Berlin, Studio für zeitgenössischen Tanz und Bewegungsforschung. Mitbegründerin des Aktionsteams „SuB“ (Schule und Bewegung) – Kooperation mit verschiedenen Berliner Schulen. Zahlreiche Tanztheaterprojekte, darunter Großprojekte wie „Hip H’Opera - Così fan tutti“ (eine Produktion mit Opernsängern, Rappern und über 40 Berliner Jugendlichen an der Komischen Oper Berlin), „anna tanzt II“ und „anna tanzt III“ (mit jeweils über 100 Jugendlichen an der Staatsoper München) und „Man müsste eigentlich schweben“ (mit 40 Jugendlichen aus verschiedenen Förderschulen) sowie „zeitspannend“ (mit Senioren, Jugendlichen und professionellen Tänzern) – beide für das Festival Tanz! Heilbronn.

Rech, Liz

Geb. 1975. Dramaturgin, Regisseurin, Performance-Künstlerin und Dozentin. Von 1995–2002 Studium der Dramaturgie an der Bayerischen Theaterakademie in München (während des Studiums Regieassistentin am Maxim Gorki Theater Berlin sowie Besuch der Schauspielklasse am Conservatoire D’Art Dramatique in Avignon/Frankreich). 2002–2007 Regiestudium an der Theaterakademie Hamburg. Seit 2007 Realisation zahlreicher Projekte im Grenzbereich zwischen Schauspieltheater und Performance (ÜBER/RESTE/Staatstheater Stuttgart 2006; BASTARD. WAHLIDENTITÄTEN/Ernst Deutsch Theater Hamburg 2008; BLOGOSPHERE IRAQ/Spieltriebe-Festival 2011 – daneben Arbeit an Video- und Installationsprojekten). Seit 2009 Teil der Künstlerinitiative „Komm in die Gänge“ im Gängeviertel/Hamburg (Interventionen und performative Aktionen, darunter eine interaktive Performance im Deutschen Schauspielhaus und Kooperationen mit dem Thalia-Theater). 2009/2010 Dozentin am Studiengang Performance Studies an der Universität Bremen (zum Thema Lecture Performance). Dozentin an der Bucerius-Law-School Hamburg (Leitung der Theatergruppe im Bereich des Studium Generale). Fortbildnerin am Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg im Bereich Theater. Workshopleiterin und Coach für Schulklassen im Rahmen mehrerer Hamburger Theaterfestivals „tms“ und des Bundesfestivals „SDL“ 2009.

Waack, Carmen und Linda:

s. Seite A15